

Serie Innovation: «Was hilft, ist gut.»

von Alexander Fiedler

Sie haben sie vielleicht schon bemerkt: Diese kleinen Armbänder aus Silikon, die mittlerweile an vielen Handgelenken, vor allem bei Sportlern, zu sehen sind. Sie sind in allen möglichen Farben zu erhalten und auf den ersten Blick erkennt man darauf ein großes «B». Die Rede ist von Power-Balance-Armbändern.

Was genau hat es mit diesen Accessoires, die es in letzter Zeit zu so großer Popularität geschafft haben, auf sich? Angeblich bewirken diese Armbänder, beziehungsweise die Hologramme darauf, einen positiven Einfluss auf spezielle Energien. Richtig erklären kann den Effekt aber niemand so genau.

Auf der offiziellen deutschen Website (powerbalance.de) sind Wirkungsfunktionen der Schmuckstücke näher nicht beschrieben. Dem verwendeten Silikon werden, außerhalb der kosmetischen Chirurgie, eigentlich keine magischen Fähigkeiten zugesprochen.

Woher kommt es also, dass sich viele Sportler und Athleten mit diesem Armband, für das immerhin rund 40 Euro bezahlt werden muss, ihren Angaben zufolge um so vieles stärker, fitter und aktiver fühlen?

Ein Test, der auf der Seite netzathleten.de beschrieben wird, deutet auf einen reinen Placebo-Effekt der Armbänder. Glaube versetzt bekanntlich Berge. Die Testpersonen fühlten sich stärker und besser, wenn sie wussten, dass das getragene Schmuckstück ein Power-Balance-Band war. Ohne diese Kenntnis zeigte sich, trotz mehrmaliger Anläufe, keinerlei Wirkung. Also gibt man 40 Euro für ein gutes Gefühl aus, das von einem adretten, aber in der Herstellung sicher recht günstig zu produzierendem Stück Silikon ausgeht.

«Was hilft, ist gut.» Diese Erkenntnis kann, muss man aber nicht immer hinterfragen. Wenn sie also einem sportbegeisterten Freund oder Bekannten zum Geburtstag eine Freude machen wollen, dann ist so ein Armband wahrscheinlich genau das richtige. Stellt sich die erwünschte Wirkung nicht ein, kann der Kunde einen Monat lang sein Geld zurück verlangen. | [Alexander Fiedler, Augsburg](#)